



**GESANGVEREIN
SCHWEIGHOF**
7847 Badenweiler

Reinerlös für die Restaurierung der Gotteshauses

Musikalische Gourmet-Stunde

Konzert dreier Gesangvereine in der evangelischen Kirche

BADENWEILER (fl). Es ist schon erstaunlich, zu welch professionellen Leistungen Gesangvereine – meist Laienchöre – in der Lage sind, wenn nur der rechte Mann den Dirigentenstab handhabt. Ein Konzert in der evangelischen Kirche Badenweiler, die für Kenner der regionalen Kirchenmusikszene längst so etwas wie ein geheimes Mekka geworden ist, lieferte erneut einen überzeugenden Beweis dafür.

Drei Chöre unter der Leitung von Helmut Schwitalla boten ein Programm, das zunächst einmal rein vom Konzept die Neugier weckte. Von Prätorius über Händel und Telemann bis zu Mendelssohn, Schubert und gar Gounod war da einiges aufgeführt, was bei entsprechender Interpretation ein musikalisches Gourmet-Stündchen versprach.

Gemeinsam mit dem Männerchor und dem Frauenchor aus Kandern musizierten der Gemischte Chor Schweighof sowie als Instrumentalisten an der Orgel Siegfried Lustig und auf der Trompete die begabte Nachwuchsspielerin Silke Thomann. Die Musikfolge war ausgeklügelt: In eine Kette zum Teil hochemotionaler Vokaldarbietungen griffen als ruhende Bindeglieder die Duette von Orgel und Trompete, freundliche, erwärmende Barockstücke von Georg Philipp Telemann. Orgel und Trompete eröffneten das Konzert denn auch mit einem strahlenden „Con Affeto“ und „Presto“.

„Audite, silete et viva musica!“, Prätorius' „Vorspruch“, vom gemischten Chor Schweighof zum Hochgenuß für die Zuhörer interpretiert, war wie ein Leitspruch für den ganzen Abend. Ein Satz von Distler, „Ein neues Lied singt unserem Gott“ und ein „Gebet“ von Händel spannten den Zeitbogen weit, ohne ihn reißen zu lassen.

Viel Arbeitsvorbereitung sprach aus den drei Interpretationen des noch relativ jungen Kanderner Frauenchores. Lobenswert war hier vor allem die Absicht, sich wirklich anspruchsvollen Werken zu stellen. Der Chor, der noch

Unterstützung im Sopran gebrauchen könnte, sang Stücke von Mendelssohn, Gluck und Bortniansky – ein sehr vielversprechender Ansatz, der allerdings noch mehr Möglichkeiten offenließ.

Die bewegende Ausführung des Spirituals „My Lord, what a morning“ – mit einem wundervollen Solopart – war für den Männerchor Kandern nur ein Vorspiel, sozusagen ein Warmspielen für die Aufführung der „Messa Breve“ von Charles François Gounod.

Das Werk für Chor und Orgel, das die romantische Inspiration seiner Entstehungszeit in geglückter Weise mit den schlichten Anklängen gregorianischer Gesänge in Verbindung bringt, überraschte in dieser Interpretation nicht nur durch die gute handwerkliche Beherrschung, sondern viel mehr noch durch die luzide Kraft seiner Intensität, die nie beliebig war, sondern sich in ihrer vielschichtigen Klangwelt als starkes Medium der geistlichen Botschaft verstand. Eine beachtliche Rolle spielte hier allerdings auch die Orgel: Siegfried Lustig führte und kommentierte behutsam und nachdrücklich.

Zum Schluß gab es noch eine kleine Huldigung an das Mozartjahr: Der Gemischte Chor Schweighof bot eine Ausführung des „Dona nobis pacem“, die auch dem Komponisten Freude gemacht hätte. Darüber hinaus bewies der Chor erneut seine Stärke in der lyrisch-modulatorischen Gestaltung romantischer Chorsätze – beispielhaft sichtbar in Schuberts „Wohin soll ich mich wenden“ zum Ausdruck gebracht.

Ein nicht unwesentlicher Faktor für den nachhaltigen Erfolg des Konzertes war seine angenehme Dauer von nicht mehr als knapp anderthalb Stunden, was den Zuhörern gestattete, positive Schwingungen anstatt Ermüdungsercheinungen mit nach Hause zu nehmen. Im Namen der evangelischen Kirchengemeinde Badenweiler dankte Pfarrer Langendörfer den Ausführenden, die den Reinerlös des Konzertes für die dringend notwendige Restaurierung der Kirche zur Verfügung stellten.



„Stets für die Allgemeinheit eingesetzt“

Gesangverein Schweighof feierte sein 80jähriges Bestehen mit viel Musik

Badenweiler (pl). Der Gesangverein des Ortsteils Schweighof – ein gemischter Chor – feierte sein 80jähriges Bestehen. Er ist im Jahre 1900 gegründet worden; zunächst als Männergesangverein, später dann als gemischter Chor. Trotz vieler Widerwärtigkeiten hat er sich halten können. Die durch zwei Weltkriege entstandenen Wunden konnten geheilt werden. Die Entwicklung verlief in stetem Auf- und Ab, wie sie aus der vorhandenen Chronik ersichtlich ist. Der Chor hat sich stets für die Allgemeinheit eingesetzt und insbesondere eine harmonisch, begrüßenswerte Verbundenheit mit der Gemeinde erreicht. Die durch den intensiven Einsatz innerhalb und außerhalb des Vereins gebrachten Opfer wurden aus freudigem Idealismus erbracht.

Der Chor hat immer eine tatkräftige Unterstützung, ohne die ein Fortbestand nicht gewährleistet wäre, seitens der Gemeinde, Forstverwaltung, der Bürger und Gönner erhalten. So konnte auch jetzt zum Jubiläum der Vorsitzenden Waltraud Stoll eine Geldspende von Bürgermeister Bauert überreicht werden.

Schon lange vor Beginn der Veranstaltung war die Turnhalle und das von dem Gesangverein Niederweiler zur Verfügung gestellte mit bunten Glühbirnen beleuchtete Zelt bestens gefüllt. Das Podium befand sich auf der Nordseite der Halle; auf den roten Ziegelsteinen war die Vereinsfahne aus dem Jahre 1910 und die mit einem Blumenkranz umrandete Zahl 80 angebracht. Vasen mit Blumen und grüner Baumschmuck verdeckten die Nüchternheit einer Turnhalle.

Der Jubiläumsverein eröffnete den Abend mit dem Gesang: „Lied, klinge auf“. Die Mitglieder des Vereins und sein Dirigent Roland Heck wurden mit Ovationen begrüßt. Der Chor übertraf

sich selbst. Den warmen ausdrucksvollen Männerstimmen standen die hellen wohlklingenden Damenstimmen in ausgewogener Weise gegenüber.

Die Wiedergaben des Chores zeugten von einer intensiven Probenarbeit und einem einfühlsamen Mitgehen mit den künstlerischen Intentionen des Dirigenten. Es wurde „fein und sauber gesungen“, wie es auch der Vorsitzende des Untermarkgräflersängerbundes Willi Fischer in seiner Gratulationsansprache ausdrückte. Außer dem genannten Eingangslied sang der Verein in nuancierter Weise ein alemannisches Volkslied, ein Lied aus dem Elsaß und eine Deutsche Volksweise. Heck hatte das Programm dann weiter dadurch aufgelockert, daß er ein Blockflötensoolo, von Felicitas Heck sauber geblasen, mit einem Text: „Aufforderung zum Singen“ verband und die Geschwister Andrea und Angela Mink (Musikschule Müllheim) in einem Kuckuckslied miteinsetzte.

Zwischen diesen Darbietungen wa-

ren Grußworte und Gratulationen eingeschoben. Waltraud Stoll begrüßte die Anwesenden, unter denen sich Bürgermeister und Kurdirektor Bauert, Ortsvorsteher Erich Adler und der schon erwähnte Willi Fischer befanden. Adler hielt die Festansprache, in der er die Verdienste der Chorgemeinschaft unter Skizzierung der Entwicklung hervorhob.

Auch Fischer bedankte sich für den großen Einsatz der Vereinigung und der Dirigent Roland Heck erhielt im Namen des Chors für seine Treue zum Verein ein Präsent.

Nach dem Auftritt der Gastgeber traten die befreundeten Gesangvereine auf: Badenweiler-Lipburg und Niederweiler unter Leitung von Paul Müller, Buggingen (Dirigent Kurt Ströhlein) und Vögisheim unter Leitung von Ernst Zimmermann. Sie traten teils als Männerchor, teils als gemischter Chor an. Es handelte sich diesmal aber nicht um ein Wettsingen, sondern es war ein Zeichen tiefster Verbundenheit mit dem Jubilär.

Der schönste Lohn für das Singen sei es – um noch einmal Worte Willi Fischers zu gebrauchen – Freude bereitet zu haben. Es wurden in vielstrophigen Liedern Freundschaft, Treue, Liebe, Heimat, Wald und Jagd besungen. So weitete sich der Abend zu einem langen echten Sängerfest aus. Tanz und Unterhaltung beschlossen den ersten Teil der Jubiläumsfeiern.



Sein 80jähriges Bestehen feierte am vergangenen Wochenende der Gesangverein Schweighof. Rechts im Bild Dirigent Roland Heck. Bild: Haarstick

15. Sept. 1990



Waltraud Stoll, Erste Vorsitzende des gemischten Chores Schweighof, war beim Festakt zum 90jährigen Jubiläum (wir berichteten bereits) selbst Jubilarin: Für ihre 40jährige aktive Mitgliedschaft wurde ihr vom Präsidenten des Untermarkgräfler Sängerbundes, Dieter Kassa, das goldene Ehrenabzeichen des Deutschen Sängerbundes mit zugehöriger Urkunde überreicht. Text/Bild: Bianca Flier

Vorbildliches Engagement

Waltraud Stoll für 40 Jahre als Sängerin geehrt

BADENWEILER-SCHWEIGHOF (fl). Anlässlich des 90jährigen Jubiläums des gemischten Chores Schweighof wurde die Erste Vorsitzende des Chores, Waltraud Stoll, für ihre 40jährige aktive Mitgliedschaft mit der goldenen Ehrennadel des deutschen Sängerbundes ausgezeichnet. Dieter Kassa, der Präsident des Untermarkgräfler Sängerbundes, überreichte ihr das Abzeichen und würdigte in einer Ansprache ihre Verdienste.

Waltraud Stoll trat 1950, also im Jahr der Erweiterung des Männergesangsvereins Schweighof zu einem gemischten Chor, dem Verein bei. Von 1962 bis 1979 war sie Schriftführerin, danach bekleidete sie ein Jahr lang das Amt der Zweiten Vorsitzenden. 1980 wählten die Aktiven sie zur Ersten Vorsitzenden. Während der 40 Mitgliedsjahre übte sie jedoch auch 17 Jahre lang das Amt der Notenwartin aus. Seit März 1986 ist Waltraud Stoll Frauenreferen-

tin des Untermarkgräfler Sängerbundes.

Während all der Jahre, führte Kassa aus, habe Waltraud Stoll sich stets voll Begeisterung und in aufopfernder Weise für die Belange des Chores und die Pflege des Liedgutes eingesetzt und damit einen Beitrag dazu geleistet, daß der kleine Verein seiner kulturellen Verpflichtung in vorbildlicher Weise nachkommen konnte. Für so viel Engagement sei ein ganz besonders herzliches Dankeschön angebracht. Die Worte des Verbandspräsidenten wurden im Saal mit großem Beifall aufgenommen.

Im Anschluß gratulierte der Zweite Vorsitzende des Vereins, Jürgen Stecker, Waltraud Stoll im Namen des ganzen Chores. Die Ehrungszeremonie wurde unter der Leitung von Dirigent Helmut Schwitalla musikalisch in festlicher Weise umrahmt. Waltraud Stoll, sichtlich gerührt, bedankte sich bei den Aktiven mit einem Korb roter Rosen.



GESANGVEREIN
SCHWEIGHOF
7847 Badenweiler

15. Sept. 1990

Festkonzert zum 90jährigen Bestehen des Gemischten Chores Schweighof

Zur Freude der Menschen – zur Ehre Gottes

Anspruchsvolle romantische Vokalsätze – Gesang als Beitrag zur deutschen Einheit

BADENWEILER-SCHWEIGHOF (fi). Mit einem festlichen Konzert in der Turnhalle beging der Gemischte Chor Schweighof seinen 90. Geburtstag. Den Festakt eröffneten die Sängerinnen und Sänger unter der Leitung von Dirigent Helmut Schwitalla mit einer hervorragenden Interpretation des Hymnus „Die Gunst des Augenblicks“ von C.F. Zelter; dabei wurde der Chor instrumental in einfühlsamer Weise begleitet von Albrecht Haaf (Klavier) sowie den Geschwistern Silke und Steffi Thomann (Trompeten).

Mit ihrer Begrüßung und Ansprache ging die Erste Vorsitzende, Waltraud Stoll, auf die traditionellen Ziele des Gemischten Chors ein, wie sie im Fahnenemblem festgehalten sind: Jederzeit mit „Gesang in Ehre“ und nach dem Vorbild der Väter die Verbundenheit zum deutschen Liedgut lebendig zu erhalten, „zur Freude der Mitmenschen und zur Ehre Gottes“.

Mit einer Reihe anspruchsvoller romantischer Chorsätze – darunter „Im Vorübergehen“ von C. Loewe und „Erlaube mir, feines Mädchen“ von Brahms' bewies der Chor überzeugend, daß er diesen Zielen bis dato treu geblieben ist.

Eine Besonderheit im musikalischen Programm war das Lied „Unter dem Lindenbaum“ aus dem Jahre 1950, als der Chor, bis dahin ein reiner Männergesangverein, die Zeichen der Zeit früh

erkannte und sich zu einem gemischten Chor öffnete. Dieser schöne „Gründungschor“ von F. Eberle erweckte vor allem bei den Angehörigen der Generation, die sich dieses wichtigen Datums in der Vereinsgeschichte noch gut entsinnen kann, die Erinnerung an jene Zeit.

Die Grüße von Ortsverwaltung und Ortsvorstand überbrachte Ortsvorsteher Adler, der vor den Gästen die abwechslungsreiche Vereinsgeschichte Revue passieren ließ (die BZ berichtete bereits im Vorfeld des Jubiläums über die Vereinshistorie). Adler betonte die Wichtigkeit der Vereine für das kulturelle Leben des Ortes.

Bürgermeister Bauert erinnerte in seiner Festansprache an das ursprüngliche Ziel der Gesangvereine, wie es sich im vergangenen Jahrhundert darstellte, nämlich einen Beitrag zur deutschen Einheit zu leisten. Anlässlich der aktuellen Ereignisse, so führte Bauert aus, möge man sich heute dieses Zweckes wieder entsinnen. Es sei auch ein Hinweis darauf, daß Politik keineswegs immer nur eine Sache der Berufspolitikern sein müsse. Heiterkeit erregte Bauerts Bemerkung, seines Wissens stamme das prächtige alte Vereins-trinkhorn „von einem Ochsen aus Oberweiler“. Das Trinkhorn gehört neben der historischen Fahne und der Chronik zum wertvollen Bestand aus der Gründerzeit.

Im Anschluß an die Festredner wurde das musikalische Programm zunächst mit einer gelungenen Trompeteneinlage der Geschwister Thomann fortgeführt, danach erfreute der „Patentchor“ des Geburtstagskindes, der Gemischte Gesangverein Badenweiler unter der Leitung von Paul Müller, die Gäste mit unterhaltenden Weisen: ein besinnlicher Chorsatz von Friedrich Silcher, vergnügte Tanzlieder und ein Menuett von Mozart.

Weitere Trompetendarbietungen leiteten über zum glanzvoll gestalteten Schlußteil. Dirigent Schwitalla hatte hierfür mit dem Jubiläumsschor eine Reihe moderner Lieder einstudiert, darunter das Gospel „Amen“, arrangiert von N. Lubhoff, und eine von Schwitalla selbst für Chor gesetzte Version von Elvis Presleys „Love me tender“. Diese spritzigen, herrlichen Interpretationen, bei denen auch das Schlagzeug wirkungsvoll eingesetzt wurde (Dietmar Kurz), machten vor allem der Chorjugend Spaß, zeigten aber gleichzeitig auf, daß ein Chor auch neue Wege gehen kann, ohne die traditionelle musikalische Orientierung aufzugeben. Nach den modernen Klängen wirkte das alemannische Heimatlied „Lueget vu Berge un Tal“, das der Chor als Zugabe sang, weniger als Kontrast denn als harmonische Ergänzung. (Über die Ehrungen während des Konzertes berichten wir gesondert).



Der gemischte Chor Schweighof stellte beim Jubiläumskonzert unter der Leitung von Helmut Schwitalla unter Beweis, daß auch ein relativ kleiner Chor zu großen Leistungen fähig ist.

Bild: Bianca Flier



**GESANGVEREIN
SCHWEIGHOF**
7847 Badenweiler

Lieder aus dem „Liederkreis“ des auch bekannteren Zelter.

Chor Schweighof wird 90

Am kommenden Samstag großes Jubiläumskonzert

BADENWEILER-SCHWEIGHOF (fl). Mit einem großen Festkonzert feiert der Chor Schweighof, der im Jahr 1900 als Männerchor gegründet wurde und seit 1950 als gemischter Chor weiterbesteht, seinen 90. Geburtstag.

Unter der Leitung von Helmut Schwittala wird der Chor am Samstag, 15. September, um 20 Uhr in der Turnhalle ein Programm mit festlichen und unterhaltsamen Liedern darbieten, beginnend mit dem Satz „Die Gunst des Augenblicks“ von Sängerbundprotagonist Zelter. Als Gastchor wird der „Patengesangsverein“ Badenweiler unter der Leitung von Paul Müller das Programm bereichern.

Die „Gunst des Augenblicks“ nutzte der Chor in seiner Vereinsgeschichte häufig. Schon zwei Jahre nach der Gründung, im Jahre 1902, trat er dem Badischen und dem Untermarkgräfler Sängerbund bei. 1910 wurde die Fahnenweihe begangen.

Die bis zum heutigen Tag in Ehren gehaltene Fahne – sie wurde 1960 restauriert – zeigt auf der einen Seite als musikalisches Emblem die Lyra und den Hebelspruch „Ne Gsang in Ehre“, auf der anderen Seite als politisches Emblem das Gemeindegewapp.

Die Vereinsgeschichte – mit den üblichen traurigen Unterbrechungen

durch die beiden Weltkriege – verlief überaus harmonisch und stets in enger Verbundenheit mit der Dorfgemeinschaft.

Die Vereinschronik, die derzeit von der Schriftführerin Barbara Graf geführt wird, benutzt – eine wahre Rarität – noch dasselbe große schwarze Handbuch wie im Gründungsjahr. Damals legte man nur die „Beschlüsse“ schriftlich nieder; heute wird jährlich ein umfassender Tätigkeitsbericht festgehalten.

Dirigiert wird der Chor augenblicklich von Helmut Schwittala, einem versierten Dirigenten, der gleichzeitig Chorleiter des Männergesangsvereins Neuenburg sowie des Schülerchores der Hebelschule Schliengen ist. Erste Vorsitzende des Vereins ist seit 1980 Waltraut Stoll; mit ihrer „Regierungsübernahme“ wurde der Chor auch als eingetragener Verein angemeldet und erhielt erstmals eine Satzung.

Der gemischte Chor, der traditionell „zwischen den Jahren“ sein Jahreskonzert veranstaltet, gilt als „klein, aber fein“. Eine „ganz große Feier“, so läßt der Verein verlauten, soll es diesmal noch nicht werden. Diese sowie die Herausgabe einer Festschrift will man sich für das „Hundertjährige“ in zehn Jahren aufheben.

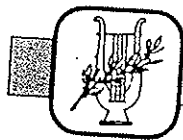
Konzert mit geistlichen Werken

BADENWEILER (fl). Am heutigen Freitag, 14. Juni, findet, wie bereits kurz angekündigt, um 20 Uhr in der evangelischen Kirche Badenweiler ein Konzert statt. Die Musikfolge gestalten folgende Solisten und Gruppen: der gemischte Chor Schweighof, der Männergesangverein und der Frauenchor Kandern sowie Silke Thomann (Trompete) und Siegfried Lustig (Orgel). Das Programm enthält geistliche Werke von der Renaissance bis zur Neuzeit, darunter kleine Kostbarkeiten wie die „Messa Breve“ von Gounod und ein „Russischer Vesperchor“ von Bortnianski. Auch Spirituals werden an diesem Abend vorgetragen. Die Gesamtleitung dieser Veranstaltung hat Helmut Schwitalla.

Chorkonzert in Badenweiler

BADENWEILER. In der evangelischen Kirche Badenweiler findet am Freitag, 14. Juni, 20 Uhr, ein Chorkonzert statt. Unter Leitung von Helmut Schwitalla wirken mit: Silke Thomann, Trompete; Siegfried Lustig, Orgel, der Gemischte Chor Schweighof sowie der Frauen- und Männerchor Kandern.

Das Neue Badenweiler



Gemischter Chor Schweighof e.V.

Glanzvolles Frühlingskonzert des Gemischten Chores Schweighof e.V.

Ein harmonisches Programm und ausdrucksstarke Interpretation

machten das Frühlingskonzert des Gemischten Chores Schweighof e.V. zu einem Hörgenuß.

Mit dem Lied „Willkommen lieber schöner Mai“ von Franz Schubert eröffneten sie ihr Konzert im Kurhaus in Badenweiler. Nach der Begrüßung durch die erste Vorsitzende Waltraud Stoll sang der Chor „Grüß Gott, du schöner Maien“ von Otto Roy. Anschließend hörten die Gäste „Wie schön blüht uns der Maien“ von Ernst Pfüsch. Hervorragende Chorische Leistungen hörte man dann bei den Liedern „Frühlingsgruß“ von Carl Reinecke, die „Frühlingsliebe“ und „Wenn zweie sich gut sind“ beides von Moritz Hauptmann. Der Chorleiter Helmut Schwitalla hat das Programm bis ins letzte Detail liebevoll ausgetüftelt und einstudiert.

Geheimnisvoll und spannend ging es dann weiter mit dem „Zigeunerleben“ von Robert Schumann. Besonders harmonisch klangen die Lieder „In meines Vaters Garten“ und „Scheint der Mond durchs Fenster“ beides von Gustav Gunsenheimer, „In die Berg bin i gern“ und „Was das ist Glück“ von Karl-Heinz Klein. Frisch und lebendig hörten die Gäste „Rutsch e bizzeli“ von Hanspeter Scherr, „La bella rosa“ von Walter Geiger und das „Wanderlied“ von Robert Stolz. Anspruchsvoll war der Chorbeitrag „Mein kleiner grüner Kaktus“ von Bert Reisfeld.

Das Abschlußlied des Abends war „Die Rose von Burgund“ von Ernst Hausen. Die Zuschauer waren begeistert, so daß noch eine Zugabe gesungen wurde. „Das Schweighoflied“ das für viele Zuhörer ein besonderer Ohrenschausmaus ist. Hervorragend begleitete Fritz Bauert, am Flügel, bei einigen Chorsätzen.

Gemischter Chor Schweighof e.V.



**GESANGVEREIN
SCHWEIGHOF**
7847 Badenweiler

Jahreskonzert in Schweighof

28.12.91

Gemischter Chor bot hochklassige Musik

BADENWEILER-SCHWEIGHOF. Traditionell zum Jahresabschluß veranstaltete der „gemischte Chor Schweighof“ in der festlich geschmückten Turnhalle sein Jahreskonzert. Dabei glänzte der Chor, der seit zwei Jahren unter der Leitung von Chorleiter Helmut Schwitalla steht, erneut mit einem Programm, das sowohl in der Konzeption als auch in der Ausführung als Beispiel für Laienchormusik auf hohem Niveau zu nennen ist.

Zum Auftakt sang der Chor „Zum Lob der Musica“ (Wolfgang Amadeus Mozart) und „Wo Musik sich frei entfaltet“ (Ausführung G. Onnen). Nach der Begrüßung der Ersten Vorsitzenden Waltraud Stoll folgten „Schmeichelnd, hold und lieblich“ (Ludwig van Beethoven) und „Wo Musik erklingt“ (Henry Purcell, Ausführung D. Frommler).

Als weihnachtliche Weisen wurden „Heilige Nacht“ (J. F. Reichardt), „O Jubel, o Freud“ (bayrisches Weihnachtslied) und „Die Könige“ (P. Cornelius), erstmalig mit einem Sopransolo von Cora Thomann, dargeboten. Als traditionelle Einlage gaben die Geschwister Silke und Steffi Thomann mit ihrer Bläserdarbietung wieder einmal ihr

Bestes. Als weitere Instrumentalgruppe spielten Melanie Dellenbach und Steffi Thomann ein Flötenstück.

In der weiteren Musikfolge brachte der Chor einen musikalischen Bilderbogen mit den Sätzen „Im Eschenhain“ (P. Zoll), „S'ist Feierabend“ (A. Günter), „In die Berg bin i gern“ (aus Kärnten), und „Was ist das Glück“ (aus Schlesien). Erstmals studierte Chorleiter Helmut Schwitalla den Frauenchor „Aberheidschi bumbheidschi“ (bayrisches Volkslied) und die Männerchöre „Auf ewig Dein“ (Franz Schubert) und „Die Heimat“ (Friedrich Silcher) ein. Danach bot die Bläsergruppe „Schweighofspieler“ ein abwechslungsreiches Intermezzo. Der Chor beendete sein Konzert mit den heiteren „Melodien zum Verlieben“, unvergessene Evergreens (Ausführung Otto Groll), was ganz besonderen Anklang fand.

Den Abschluß des Abends gestaltete die Laienspielgruppe, bestehend aus den Darstellern Stefanie Graf, Barbara Graf und Ralf Lahme, mit dem Stück „Die Störung“. Anschließend konnte zu den Klängen von Walter Hurst an der Orgel noch ausgiebig das Tanzbein geschwungen werden.

1966 Schweighof beichtet

Nachträgliche Geburtstagsgrüße

Schweighof. Am Heiligen Abend beging unsere Mitbürgerin Frau Anna Leisinger geborene Bolanz ihren 78. Geburtstag. Die allseits beliebte Jubilarin konnte diesen Tag in Gesundheit und Dankbarkeit im Kreise ihrer Kinder verbringen. Nachträglich gratuliert ihr die Gemeinde und auch die Bädische Zeitung zu ihrem Ehrenfest. Wir wünschen Frau Anna Leisinger weiterhin alles Gute.

Der Gemeindefestabend bekam eine Orgel

Schweighof. Am 2. Weihnachtsfestabend ging für viele Einwohner ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung. Für den evangelischen Gemeindefestabend hatte der Kirchengemeindefestabend Badenweiler kurz vor dem Fest eine Orgel erwerben können. Sie wurde innerhalb eines Festgottesdienstes feierlich ihrer Bestimmung zugeführt. Vikar Briz hielt die Predigt und dankte der Gemeinde für die kleinen und großen Spendenbeiträge, die mithelfen, dieses Instrument zu finanzieren. Insgesamt waren über 3000 Mark an Spenden von der kleinen Kirchengemeinde eingegangen. Kantor Kempf, Badenweiler, ließ die Orgel erklingen, und alle Gottesdienstbesucher waren erfreut von der Klangfarbe und Klangfülle dieses Instruments. Der erst vor einigen Monaten so zweckmäßig eingerichtete Gemeindefestabend ist mit dieser Orgel um eine Kostbarkeit bereichert worden.

Familienabend bei den Sängern

Schweighof. Am Stephanstag hatte der Gesangsverein zu einem gemütlichen Beisammensein alle Einwohner eingeladen. Damit will er nach einigen Jahren der Unterbrechung die Reihe gemütlicher Familienabende am Stephanstag wieder fortsetzen. In der weihnachtlich ausgeschmückten festlichen Turnhalle konnte Herrmann Lacher als amtierender Vorsitzender sehr viele Einwohner begrüßen. Er stellte auch den neuen Dirigenten, Hauptlehrer Musser, vor, der seit einem Jahr den gemischten Chor leitet. Das Programm war abwechslungsreich aufgebaut. Nach einem weihnachtlich besinnlichen Teil mit schön dargebotenen Weisen zum Fest wurde ein kleines Theaterstück gespielt, das viel Beifall fand. Noch einmal trat der Chor auf, um in alten und neuen Volksliedern eine Probe seines Könnens abzugeben. Auch diese Darbietungen wurden mit reichem

Beifall bedacht. Eine kleine Tombola mit anschließender Versteigerung leitete dann zum Tanzvergnügen über. Jung und alt machten davon ausgiebig Gebrauch. In froher Runde verbrachte man einen netten und unterhaltsamen Abend.

Der neue Haushaltsplan

Schweighof. In einer öffentlichen Sitzung des Gemeinderats erläuterte Bürgermeister Ernst Reichert die einzelnen Positionen des Haushaltsplanes für 1967. Nach gründlicher Behandlung wurde er vom Gemeinderat einstimmig gebilligt. Der Haushaltsplan ist mit 248 340 Mark in Gesamteinnahmen und -ausgaben ausgeglichen. Er übersteigt in dieser Höhe nur unwesentlich den Haushaltsplan für 1966, obwohl sich die Einwohnerzahl weiter erhöht hat.

Die Kosten der Flurbereinigung

In einer Versammlung in Liel wurde den Landwirten Aufschluss gegeben

Liel. In der Woche vor Weihnachten hatte die Obere Flurbereinigungsbehörde zu einer Versammlung in den Sonnensaal eingeladen. Die Landwirte waren ungewöhnlich zahlreich erschienen, auch von auswärts die sogenannten Ausmärker waren stark vertreten. Man sah unter ihnen die Bürgermeister von Niedereggenehen und Feuerbach.

Regierungsvermessungsdirektor Hahlen leitete die Versammlung, bei der auch vom Landwirtschaftsamt Mühlheim Oberregierungslandwirtschaftsrat Hausmann und Mitarbeiter, wirtschafstsrät Hausmann und Mitarbeiter, vom BLHV Landwirtschaftsrat Stüfel und Herr Graf, Kreisobstbauinspektor Spillner und Herr Schädlich von der Deutschen Gesellschaft für Landentwicklung anwesend waren. Direktor Hahlen sprach über den Verfahrensablauf, über den schon in einer früheren Versammlung Aufschluss gegeben worden war. Er ging insbesondere auf die Kostenfrage ein, wonach maximal pro Hektar DM 600,— anzunehmen seien. Nach den jetzigen Richtlinien übernehme der Staat 67 Prozent, so daß der Eigentümer noch DM 200,— zu tragen habe. In einer recht lebhaften Diskussion gab es auch Anregungen für das kommende Verfahren. Gegen das Ver-

stehende Joachimenz begrüßte alle herzlich, besonders die Eimittglieder, Bürgermeister Hochstatter mit seinen Stadträten und die Vorstände der befreundeten Vereine. Bei einem kurzen Rückblick auf das Jahr 1966 hob er hervor, daß die für dieses Jahr gestellten Aufgaben erfüllt werden konnten. Die neuen Trachten wurden angeschafft und bezahlt, der Tanzboden im „Rebstock“ fertiggestellt für den Tanz im Freien und die Beziehungen zum Partnerverein Etschfeld in der Eifel vertieft. Er dankte allen denen, die durch reichliche Spenden die Erfüllung dieser kostspieligen Aufgaben überhaupt ermöglichten. Er dankte dem Dirigenten Ernst Bartos, dem die Kapelle zum größten Teil ihren jetzigen Leistungsstand verdankt, für seinen Einsatz, und überreichte ihm Markgräfler Wein für das öftere Alleinsein eine Blumenschale. Zweiter Vorsitzender Friedhelm Marquart übergab im Namen seiner Musikkameraden dem Ersten Vorsitzenden für seinen unermüdeten Einsatz einen Geschenkkorb.

fahren der beschleunigten Zusammenlegung sprach sich keiner der Anwesenden aus. —

Das Ergebnis der Viehzählung

Liel. Die Viehzählung Anfang Dezember brachte folgendes Ergebnis: Pferde 2 (2), Schafe 10 (8), Rindvieh 240 (209), Ziegen 19 (19), Schweine 460 (462), Fühner 874 (967), Enten 14 (31), Truthühner 16 (14), Bienenvölker 118 (161). Die vorjährige Zählung brachte die eingeklammerten Ergebnisse. Somit ist die rückläufige Tendenz außer bei Geflügel und Bienenvölkern ins Stocken geraten. —

Theaterfahrt im neuen Jahr

Liel. Am Sonntag, 8. Januar 1967, fahren die Theaterfreunde zur dritten Vorstellung des Spielplanes 1966/67 nach Freiburg. Die reizende komische Oper „Die Italienerin in Algier“ von Gioacchino Rossini wird die Besucher mit ihrem perlenden Einfallsreichtum und ihrer sprühenden Laune erfreuen und ihnen einen schönen Nachmittag beschahren. Die Abfahrt ist wie üblich, und der Kartenverkauf findet am kommenden Dienstag in der vereinbarten Weise für die Teilnehmer aus Schliengen statt.

Abends, zur Solistenparade. Der allen bekannten Sulzbürger Trompeter Werner Willy bot Carl Millöcker „Dunkelrote Rosen“ als Trepensolo mit Orchesterbegleitung wirkungsvoll dar. Für sein Posaunensolo „Gruß aus den Bergen“ von O. Hehl, untermalt durch Orchestermusik, erhielt Heilmut Willy stürmischen Beifall. Anschließend intonierte das Posaunquartett Adolf Bechtel, Robert Marquart, Mar Trefer und Heilmut Willy „Lustige Posen von Hans Hartwig und reichte sich mit stürmischen Gesamtapplaus auf. Die Solistenparade im Orchester, das zum Abschluß mit einem großen Walzerpotpourri aufwartete, noch in reiner Zugaben spielen.

Zusammenfassend kann gesagt werden, was musikalisch betrachtet, ein wohlgeleiteter Konzert.

Schlienger Chronik

Schliengen. Am Donnerstag, 29. Dezember, werden die Versorgungskonten und Freitag, 30. Dezember, die Versicherungskonten beim hiesigen Postamt ausgezahlt.

Am 5. Dezember konnte Georg Friedrich seinen 84. Geburtstag begehen. Fräulein Aheid Kiefer wurde am 10. Dezember 77 Jahre alt. Frau Ottilie Schauenburg, Witwe, feiert am 11. Dezember den 81. Geburtstag. Am 19. Dezember konnte Frau Emma Gnichwitz 84 Jahre zurückblicken. Frau Marie Kiegeborene Basler beging am 18. Dezember ihr 70. und Frau Frieda Meyer, Witwe, geb. Kessler, am 21. Dezember ihren 75. Geburtstag. Wir gratulieren den Geburtstagsjubilaren herzlich herzlich, wünschen ihnen Glück, Gesundheit und einen friedvollen Lebensabend.

Letzte Gemeinderatssitzung 1966

Niederrweiler. Morgen, Freitag, 30. Dezember, 20 Uhr, findet im Rathaus die öffentliche Sitzung des Gemeinderats in diesem Jahr statt. Auf der Tagesordnung stehen: 1. Änderung der Beschlussefassung über den Nachmittagsplan 1966; 2. Ankauf von Wegweiser (Lettenegasse); 3. Beseitigung der Wegverbreiter am Sportplatz; 4. Verpachtung der Kanalisation; 5. Abrechnung über die Kanalisation; 6. Erlaß des Innenministeriums und des Ministeriums über die Grundsätze für die währung von Zuschüssen aus dem Ausg-

stock.

a. m.

Ein Abend voller funkelnder Glanzlichter

Drei Sänger für 25jährige Treue ausgezeichnet

BADENWEILER-SCHWEIGHOF (fr). Mit einer gelungenen Interpretation von „Eilet nach Bethlehem“ (Satz von W. Hollfelder) eröffnete der Gemischte Chor Schweighof unter Leitung von Jürgen Wolf sein Weihnachtskonzert in der gut besuchten Turnhalle.

Nach der Begrüßung der Gäste und Ehrengäste durch Vorsitzende Waltraud Stoll erklangen weitere weihnachtliche Weisen, darunter besonders hervorzuheben „Friedensglocken“ und „Still ist die Nacht“ von R. Pappert. Glänzendes Solozwischenspiel: Jürgen Wolfs wohlklingender Baß, am Klavier einfühlsam begleitet von Dörlott Winkler. Wolf erfreute das Publikum mit zwei weihnachtlichen Liedern von C.A. Cornelius, „Christkind“ und „Die Könige“; im zweiten Programmabschnitt trug er „Es steht eine Mühle“ von P. Schulz und „Eine weiße Birke“ von H. Blum vor.

Bereichert wurde dieser herrliche Konzertabend durch instrumentale

Einlagen von Streichern und Bläsern. Silke und Steffi Thomann boten einige hervorragende Trompetenstücke; ein Streichquartett, bestehend aus Dörlott Winkler und Jürgen Wolf begeisterte das Publikum mit seinen Vorträgen.

Komödiantisches Talent zeigte die Laienspielgruppe bei zwei vergnüglichen Sketchen. „Der Gaststättenkontrolleur“ und „Die Fahrschule“ erwiesen sich als großer Lacherfolg.

Gleich drei Ehrungen für je fünfundzwanzig Sängerjahre konnte Dieter Kassa, Präsident des Untermarkgräfler Sängerbundes, anlässlich des Konzertes vornehmen. Anni Steinebrunner, Günther Gitschier und Werner Ströbele erhielten die silberne Ehrennadel des Badischen Sängerbundes und eine Ehrenurkunde des Untermarkgräfler Sängerbundes. Mit „Blumen- und Weinpräsidenten“ und dem Lied „Erneuter Vorsatz“ von Antonio Salieri ehrte der Verein die Sänger für langjährige Treue.

„Funkelnd wie die Sonne“ von R.

Pappert gab dem Gemischten Chor Gelegenheit, selbst noch ein funkelndes Glanzlicht im Reigen seiner Liedvorträge anzubringen. Bestechende Intonationstreue, hohe Transparenz und technische Exaktheit zeichnen den kleinen Chor besonders aus.

Für weitere Unterhaltung der Gäste sorgten eine große Tombola und Bernd mit seinem „Tanz für jung und alt“.

Theaterfahrt

MÜLLHEIM. Die Besuchergemeinschaft der Basler Theater fährt heute, Freitag, zur Aufführung des Schauspiels „Das Käthchen von Heilbronn“ von Heinrich von Kleist. Busabfahrt ist in Badenweiler um 17.50 Uhr und in Müllheim um 18.15 Uhr. SONNENSTRAßE 28, 7864 MAULBURG

Beilagenhinweis

Einem Teil der heutigen Auflage ist ein Prospekt der Firma Möbel Schweigert, Hauptstraße 28, 7864 Maulburg, beigelegt.

Waltraud Stoll im Amt bestätigt

Jürgen Wolf ist neuer Chorleiter

Der gemischte Chor Schweighof hielt seine Generalversammlung ab

Badenweiler-Schweighof (fr). Neben den Sängerinnen und Sängern waren auch die Einwohner von Schweighof recht zahlreich im Restaurant-Café Neumatt erschienen, um die Generalversammlung des gemischten Chores Schweighof mitzerleben. Eingeleitet wurde die Versammlung mit zwei Chorweisen „Rheinweinlied“ von Claudius und „Maibowle“ von Margarethe Bohl. Der Chor stellte sich damit mit seinem neuen Leiter Jürgen Wolf aus Müllheim vor.

Vorsitzende Waltraud Stoll eröffnete die Versammlung mit einer herzlichen Begrüßung aller Anwesenden. Ihre besonderen Grüße galten dem Vorsitzenden des Unteren Markgräfler Sängerbundes Dieter Kassa und Ortsvorsteher Erich Adler wie auch dem in Schweighof tätigen Jugendtreff. Stoll verlas ein Schreiben des verhinderten Bürgermeisters Bauert, der dem Chor zu seiner erfolgreichen Arbeit gratulierte und auch für 1988 eine gute Vereinsarbeit wünschte.

Ausführlich berichtete Schriftführerin Erika Grether über das Jahresgeschehen. Wichtige Ereignisse waren ein Vereins-Sommerfest, Mitwirkung zusammen mit dem Badenweiler Chor

bei der feierlichen Partnerschaftsfeier im Kurhaus, Familienabend am Stefanstag in der Turnhalle und Mitwirkung beim Weihnachtsgottesdienst in der evangelischen Kirche Badenweiler unter Leitung von Dörlott Winkler.

Für die Pflege der Chorgemeinschaft hatte man einen schönen Schwarzwaldausflug gemacht. Kassensführer Werner Ströbele berichtete über einen zufriedenstellenden Kassenstand. Die Kassensprüfer Erich Grether und Alfred Krämer bescheinigten eine einwandfreie Kassenführung. Nach der Entlastung des Kassierers stellte Ortsvorsteher Erich Adler den Antrag auf Entlastung des Gesamtvorstandes der ebenfalls einstimmig angenommen wurde.

Die Vorsitzende Stoll berichtete über die in einer Probe vorgenommene Wahl des Vorstandes, der fast einstimmig wiedergewählt wurde. Waltraud Stoll ist danach wieder Vorsitzende, Karlfrieder Leisinger stellvertretender Vorsitzender, Werner Ströbele Kassenswart, Erika Grether Schriftführerin und Cora Thomann Notenwart.

Die Versammlung wählte weiterhin den bisherigen Vertreter für die Passivmitglieder, Ortschaftsratsmitglied

Alfred Krämer, wieder in dieses Amt. Erich Grether und Alfred Krämer wurden wieder zu Kassensprüfern gewählt. Die Mitgliederbeiträge von zwölf auf 15 Mark zu erhöhen, wurde von der Versammlung ebenfalls beschlossen.

Die fleißigsten Probenbesucher wurden mit einem Präsent bedacht. Es sind Jürgen Stecker, Anni Steinebrunner, Karlfrieder Leisinger, Meta Rauch, Berta Schmidt, Günther Gitschier, Monika Tietze und Waltraud Stoll. Die auswärtigen Chormitglieder erhielten für ihre Benzinausgaben eine Flasche Sekt.

Anschließend stellte Vorsitzende Waltraud Stoll der Versammlung den neuen Chorleiter Jürgen Wolf vor. Wolf, der von seiner Frau, die auch im Chor mitsang, begleitet wurde, betonte, daß er gerne in Schweighof bei dieser schönen Chorgemeinschaft sei. Er wünsche sich, um einen guten Erfolg zu erzielen, regelmäßigen Probenbesuch mit Aufmerksamkeit.

Mit drei besonders schönen Chören war der Abschluß der harmonischen Versammlung gekommen. Es schloß sich noch ein gemütliches Zusammensein an.

Buntes Programm mit viel Musik dargeboten

Zur Weihnachtsfeier des Gesangvereins Badenweiler kamen zahlreiche Besucher 19

Badenweiler-Schweighof (pl). Die Weihnachtsfeier des Gesangvereins in der Turnhalle zeigte die gute Verbundenheit mit der Bevölkerung auf und bewies die Achtung, die der gemischte Chor sich durch seine vielen selbstlosen Einsätze erworben hat. Es waren nicht nur die Ortsansässigen sondern auch Gäste aus der Nachbar-orten sowie Sangesbrüder und -schwestern befreundeter Vereine erschienen.

Die Gemeindeverwaltung war durch Ortsvorsteher Adler vertreten. Schon lange vor Beginn war die weihnachtlich geschmückte Turnhalle gefüllt, ein lebhaftes Stimmengewirr deckte auf, daß bereits eine fröhliche Kommunikation im Gange war.

Drei vom gemischten Chor dargebotenen Gesänge zum Lob und zur Ehre Gottes und des Christkinds leiteten den Abend ein. Jubilate und Gloria erklangen in den hellsten Stimmen. Die echte Weihnachtsstimmung war damit erzeugt. Die Wiedergabe der Lieder zeigt eine ausgefeilte Probenarbeit. Der Leiter Roland Heck erhielt mit Recht für seine über 12 Jahre gehaltenen

ne Treue eine Extrabelohnung.

Im Anschluß begrüßte die Vorsitzende Waltraud Stoll die Gäste; sie wünschte ihnen einen genußreichen Abend und nach Beendigung einen guten Heimweg.

Es folgten drei weitere Chöre, ein Hymne an die Nachtigall, eine weitere an die Nacht. Dieser zweite Gesang war besonders eindrucksvoll: Der Text ist der Melodie des zweiten Satzes der Appassionata von Beethoven unterlegt. Der „Trommelmann“, von Roland Heck selbst bearbeitet, war dann mit seinem Rhythmus der Auftakt für die Laienspielgruppe.

Von dem bekannten Humoristen Jo Hanns Rösler wurde „Die Rose“ aufgeführt. Weiter wurde ein Sketch „Schäbig contra Schäbig“ von Walter Schultheiß gespielt. Beide Stücke hatten einen durchschlagenden Erfolg. Die vielen Gags kamen gut an und erzeugten viel Lachen. Die „rührige Präsidentin“ – Waltraud Stoll – führte Regie, sie war gleichzeitig Inspizientin und Souffleuse. Der Erfolg dieser Stücke ist ihr in erster Linie zuzurechnen. Der ihr

überreichte Blumenstrauß war der Dank für ihre gesamte Tätigkeit. Die Darsteller Patrik Dietrich, Petra, Andrea und Rolf Lahmè gaben ihren Rollen sehr gute Profile.

Zwischen den beiden Einaktern spielte die Bläsergruppe Schweighof vier Werke. Einem Stück von Mozart, von den Holzbläsern mit schlankem Ton geblasen, folgten drei Weihnachtslieder: „O du fröhliche“, „Stille Nacht“ und „Tochter Zions“. Man lauschte gern den mit innerer Anteilnahme vorgetragenen Chorälen.

Eine besondere Überraschung war dann das Auftreten des Männerchors mit seinem guten Stimmmaterial: sehr stimmungsvoll die romantische Klage von Silcher und kraftvoll das Bundeslied von Zelter, die Sangeskunst verherrlichend.

Einen reichhaltige Tombola mit vielen Preisen brachte den Loskäufern hübsche Gewinne. Ein gemütliches weiteres Beisammensein mit Tanz (Bernard Saum) beschloß den gelungenen Abend.

A 980